



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.
→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



AUSSCHREIBUNGEN

EU: Multinational Research Projects on Ethical, Legal, and Social Aspects (ELSA) of Neuroscience

Deadline: May 4th, 2023, 14:00 CEST

Neuroscientific research yields constant progress regarding our basic understanding of the structure and function of the human brain under healthy and pathological conditions. This knowledge is fundamental for the development of new diagnostics and treatments for patients suffering from neurological or psychiatric diseases. At the same time, the neurosciences have implications for the understanding, and thus potentially also the control, of human decision-making, behaviour, emotions, and social interactions. Findings of the neurosciences can furthermore deeply affect human self-understanding and conscience as such. Therefore, it is of major importance to investigate the ethical, legal, and social aspects (ELSA) of the neurosciences and their recent advances. This knowledge helps to ensure that neuroscientific methods and findings are utilized in ways which are of the best possible benefit for our society. The high societal relevance of the neurosciences is underlined by continuously high public interest and ongoing public discourse on this topic.

The 'Network of European Funding for Neuroscience Research' (NEURON) has been established under the ERA-NET scheme of the European Commission (<http://www.neuron-eranet.eu>). The ERA-NET NEURON aims to coordinate and optimize research efforts and funding programmes of its partner countries/regions in the field of disease related neuroscience. Under the umbrella of NEURON, several joint transnational calls (JTCs) have been launched on different neuroscientific topics from 2008 to 2022. In acknowledgement of the high societal relevance of the neurosciences, this year, the fourth separate and additional JTC on Ethical, Legal, and Social Aspects (ELSA) of Neuroscience is now launched in parallel to the regular NEURON JTC, which focusses on "Mechanisms of resilience and vulnerability to environmental challenges in mental health". → [More Information](#)

EU via Net4society: SSH Opportunities Document published

The latest edition of the document "Opportunities for Researchers from the Social Sciences and Humanities (SSH) in Horizon Europe" has been published! This Analysis of SSH-relevant Topics in Work Programme 2023-24 is the key resource to find calls and topics with relevance for the Social Sciences and Humanities all over Horizon Europe.

This document compiles the "SSH-flagged topics" listed on the Funding & Tender Opportunities Portal and is based on the analysis of SSH-relevant topics carried out jointly by the thematic services and Unit



D.3 Fair Societies & Cultural Heritage of the EC Directorate-General for Research and Innovation. The document also includes a few additional topics that, while not flagged, may require the contribution of Social Sciences and Humanities researchers. → [More Information](#)

DFG/NFRF: International Joint Initiative for Research on Climate Change Adaptation and Mitigation

Deadline: NOI - 2 May 2023, full proposal - 12 September 2023

Canada is leading an “International Joint Initiative for Research on Climate Change Adaptation and Mitigation”. This initiative represents a collaboration between research funders from Brazil, Germany, Norway, South Africa, Switzerland, the United Kingdom and the United States to leverage international expertise to tackle the global challenges caused by climate change.

This initiative aims to further the design and implementation of co-produced adaptation and mitigation strategies for vulnerable groups – those groups currently most impacted by the effects of climate change, owing to both physical and socioeconomic vulnerability.

Developing strategies to improve resilience to climate change requires an interdisciplinary approach involving expertise across disciplines, including the natural sciences, engineering, health sciences, social sciences and humanities, and across sectors, including academia, government, not-for-profit, community and private industry.

→ [More information](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Gesellschaft der Innovationen – Impact Challenge an Hochschulen – Anwendungsorientierte Erforschung von hochschulnaher Fort- und Weiterbildung zu Sozialen Innovationen und Sozialunternehmertum“

Stichtag: 7. März 2023

Die Forschungs- und Innovationspolitik der Bundesregierung sieht die Förderung von Sozialen Innovationen als wichtige Aufgabe an, um gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Dabei kommt auch Sozialunternehmen eine tragende Rolle zu. Sie leisten einen besonderen Beitrag dazu, gesellschaftliche Bedarfe sowie Lücken in bestehenden Leistungsangeboten zu identifizieren und hier neuartige Praktiken, Verfahren und Organisationsformen sowie Dienstleistungen und Geschäftsmodelle als Lösungen zu entwickeln. Daher ist die Stärkung solcher Sozialen Innovationen und des Sozialunternehmertums im Koalitionsvertrag als Ziel festgeschrieben und wird von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gefordert.



Soziale Innovationen umfassen neue soziale Praktiken und Organisationsmodelle, die darauf abzielen, für die Herausforderungen unserer Gesellschaft tragfähige und nachhaltige Lösungen zu finden. Soziale Innovationen können sich in neuen Produkten oder Dienstleistungen sowie in neuen Arbeits- oder Produktionsprozessen, Lebensstilen oder Organisationsformen manifestieren (Definition nach Hightech Strategie 2025).

Es werden Projekte gefördert, die anwendungsorientierte Forschungsvorhaben zu hochschulnaher Fort- und Weiterbildung mit den Schwerpunkten Soziale Innovationen, Sozialunternehmertum und Gründung von Social Start-ups entwickeln. Es sollen neue Ansätze und Methoden entwickelt und getestet werden, in welcher Weise die Themen Soziale Innovationen und Social Entrepreneurship anwendungsnah vermittelt und prototypisch umgesetzt und nachhaltig verankert werden können. Es soll gezeigt werden, wie durch die Vermittlung von Inhalten an Hochschulen und An-Instituten eine positive Haltung zur Entwicklung und zum Transfer von Sozialen Innovationen und zur Gründung von Sozialunternehmen erreicht werden kann. Diese Projekte sollen außerdem erforschen und erproben, in welcher Weise Studierende und Promovierende auf eine mögliche Teilnahme an einer entsprechenden Förderung vorzubereiten sind. Dies soll der Startschuss sein zur Entwicklung und zum Transfer der Sozialen Innovationen im Rahmen einer Anschlussmaßnahme („Entwicklung Soziale Innovationen“). → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit durch gesunde Ernährung und Bewegung im Rahmen der Europäischen Partnerschaft ERA4Health

Stichtag: 14. März 2023, 15.00 Uhr MEZ

Gefördert wird eine begrenzte Zahl inter- und transdisziplinärer, transnationaler Forschungsverbände, die innovative Interventionen und Strategien für sozioökonomisch benachteiligte Gruppen entwickeln, mit denen die äußeren Einflussfaktoren auf den Lebensstil und das Gesundheitsverhalten identifiziert, erfasst und verändert werden. Letztendlich soll diese Forschung einen Beitrag zu einer langfristigen Änderung des Verhaltens leisten.

Die Forschung sollte sich auf sozioökonomisch benachteiligte Gruppen und ihre Lebenswelt, unter Berücksichtigung des familiären, sozialen, kulturellen und lokalen Hintergrunds sowie digitaler Einflüsse, konzentrieren. Die Antragsteller müssen ihre Auswahl der Zielgruppe(n) klar definieren und begründen. Darüber hinaus sollte die Strategie, mit der diese Zielgruppen erreicht werden sollen, innovativ sein und muss im Antrag im Detail dargelegt werden.

Gefördert werden Forschungsverbände, die ganzheitlich und multidisziplinär ausgerichtet sind

→ [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung einer Forschungsplattform für One Health

Stichtag: 12. April 2023

Gegenstand der Förderung ist die wissenschaftsgetriebene Weiterentwicklung der Zoonosen-Plattform und der Betrieb einer Forschungsplattform für One Health, die allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den relevanten Disziplinen in Deutschland offensteht und zur Vernetzung und Stärkung von Forschung unter Berücksichtigung des One-Health-Ansatzes beiträgt. Dazu soll auch ein Prozess für die Ausschreibung und Auswahl von Forschungsprojekten entwickelt und umgesetzt werden (Förderung von innovativen Pilot- bzw. Querschnittsprojekten sowie Verbänden).

Pilotprojekte sind abgrenzbare Projekte mit einem hohen Maß an Originalität und wissenschaftlichem Risikocharakter. Sie sollen als Anschubfinanzierung für darauf aufbauende Forschungsvorhaben der Antragstellenden dienen.

Querschnittsprojekte sind fachübergreifende und interdisziplinäre Projekte, die an mindestens zwei Forschungsstandorten in Deutschland gemeinschaftlich beantragt und durchgeführt werden. Sie sollen z. B. Strukturen oder Methoden nachhaltig aufbauen, die spätestens im Anschluss an die Förderphase auch für Dritte zugänglich und nutzbar sind.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Heimspiel Wissenschaft – Wissenschaftskommunikation abseits der Großstädte

Stichtag: laufend

Wer wollte nicht schon einmal genauer wissen, was aus Menschen aus der „Nachbarschaft“ eigentlich geworden ist? Womit sich Menschen beruflich beschäftigen, die zwar aus der gleichen Gegend kommen, aber doch einen anderen Weg eingeschlagen haben als man selbst? **Heimspiel Wissenschaft bringt Wissenschaftler:innen, die aus ländlichen Regionen stammen, zurück in ihre Heimatorte.** Dort erzählen sie, worüber, wie und warum sie forschen und was das mit unser aller Leben zu tun hat. So wird Wissenschaft und Forschung in der Kneipe um die Ecke, im Gemeindehaus, im Sportvereinsheim oder auf dem Dorfplatz greifbar. Heimspiel Wissenschaft ist ein BMBF-gefördertes Verbundprojekt der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), der Wissenschaftskommunikationsagentur con gressa und dem #Wisskomm-Lab der Universität Heidelberg. → [Weitere Informationen](#)



BMBF: Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen – Professorinnenprogramm 2030

Auf der Grundlage von Gleichstellungskonzepten für Parität sollen zusätzliche Mittel vorrangig für die vorgezogene Berufung von Professorinnen zur Verfügung gestellt werden. Gefördert werden Erstberufungen von Frauen auf unbefristete W2- und W3-Professuren der antragstellenden Hochschule in Form einer Anschubfinanzierung. Die Berufung kann im Vorgriff auf eine künftig freiwerdende oder zu schaffende Stelle (vorgezogene Berufung) oder auf eine vorhandene freie Stelle (Regelberufung) erfolgen.

Bei erfolgreichen Bleibeverhandlungen einer aus dem Professorinnenprogramm 2030 geförderten Professorin ist die Fördermaßnahme nicht beendet. Das Vorhaben kann auch in einer höheren Besoldungsstufe fortgeführt werden. Die Förderhöchstgrenze bleibt davon unberührt. An Hochschulen, die mit dem Prädikat „Gleichstellungsstarke Hochschule“ ausgezeichnet werden, können – über die Professuren hinaus – zusätzliche Stellen für Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen auf dem Weg zur Professur gefördert werden. → [Weitere Informationen](#)

BMDV/BALM: Förderaufruf im Förderprogramm "Nicht investive Modellvorhaben Radverkehr"

Stichtag: laufend

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) sucht innovative Projekte im Bereich des Radverkehrs, die der Umsetzung des NRVP 3.0 dienen und seine Ziele auch im Zusammenwirken mit anderen Verkehrsträgern und -mitteln unterstützen. Rechtsgrundlage ist die „Richtlinie zur Förderung von nicht investiven Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans“ vom 7. September 2022.

Für das Förderjahr 2023 werden insbesondere Projektideen zu folgenden Themenfeldern begrüßt:

- Themenschwerpunkt: Radverkehrsqualitäten in die Fläche bringen – schnell & wirksam
- Themenschwerpunkt: Soziale Teilhabe
- Themenschwerpunkt: Innovation

→ [Weitere Informationen](#)



Bayreuth Humboldt Centre: Strategic Scientific Workshop Programme 2023

Stichtag: 11. Mai 2023

Die Workshops richten sich an bereits erfahrene Wissenschaftler*innen der Universität Bayreuth, die mit mindestens einer internationalen Partnerinstitution - vornehmlich aus den strategischen Destinationen gemäß der Internationalisierungsstrategie der Universität – einen Workshop durchführen. Der mindestens zweitägige Workshop muss an der Universität Bayreuth stattfinden. Das Centre unterstützt jeden Workshop mit bis zu 20.000 €. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen.

→ [Weitere Informationen](#)

Bayreuth Humboldt Centre: Short Term Grants Programme 2023

Stichtag 28. April 2023

Mit den Short Term Grants ermöglicht das Bayreuth Humboldt Centre **Wissenschaftler*innen aus dem Ausland einen kurzen Gastaufenthalt** an der Universität Bayreuth, um mit einer gastgebenden Wissenschaftlerin bzw. einem gastgebenden Wissenschaftler der Universität Bayreuth in persönlichen Austausch zu treten. Short Term Grants umfassen die Erstattung von Reisekosten zwischen dem Heimatort und Bayreuth sowie von Übernachtungskosten in Bayreuth und ein Tagegeld. Die Kosten werden bis zu einem Höchstbetrag von 3.500 € erstattet. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen.

→ [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Heinrich-Stockmeyer-Stiftung: Stockmeyer Wissenschaftspreis 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Heinrich-Stockmeyer-Stiftung schreibt auch für 2023 wieder den mit 10.000 Euro dotierten Stockmeyer Wissenschaftspreis aus. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Die prämierten Arbeiten bestechen durch praktikable Lösungsansätze und anwendungsorientierte Forschung,



die im Sinne des Stiftungszwecks zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und des Verbraucherschutzes sowie zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln beitragen.

Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

DFG: Online-Infoveranstaltungen zur Relevanz von Geschlecht und Vielfältigkeit im Forschungsinhalt

Termin: 23. Februar 2023, 11:00–12:00 Uhr

Warum ist die angemessene Berücksichtigung von Geschlecht und Vielfältigkeit im Forschungsinhalt wichtig? Um was handelt es sich konkret dabei? Sind Geschlecht und/oder Vielfältigkeit inhaltlich für mein Forschungsprojekt relevant? Interessierte Forschende aller Fachgebiete sind eingeladen, mehr zu diesen und weiteren Fragen anhand der Informationsangebote der DFG und von Beispielen aus der Forschung zu erfahren. Wir freuen uns auf Nachfragen und eine rege Diskussion; gerne können Sie uns spezielle Fragen auch vorab zusenden

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Webinar Widening in Horizont Europa – Einblicke in das Arbeitsprogramm 2023 / 2024 und Austausch mit erfolgreichen Projekten

Termin: 24. Februar 2023, 11:00 - 13:00 Uhr.

Was sind die Prioritäten und Ausschreibungsthemen im Horizont-Europa-Programmteil "Ausweitung der Beteiligung und Verbreitung von Exzellenz (Widening)" 2023/2024? Dies erfahren Sie im Webinar der Nationalen Kontaktstelle Widening. Zudem erhalten Sie Gelegenheit zum Austausch mit erfolgreichen Widening-Projekten. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, eine Anmeldung ist erforderlich.

→ [Weitere Informationen](#)



AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Neue Studie zeigt, wie ERC-finanzierte Forschung technologische Entwicklungen und Innovationen ermöglicht

Eine vom ERC in Auftrag gegebene unabhängige Studie hat ergeben, dass die Ergebnisse von mehr als 40 % der vom ERC finanzierten Projekte (basierend auf den Daten von 6.671 Projekten aus allen wissenschaftlichen Domains) im späteren Verlauf in Patenten zitiert wurden, die von Unternehmen und Einrichtungen in der ganzen Welt angemeldet wurden. Die Studie analysierte wissenschaftliche Veröffentlichungen, die aus ERC-Projekten (alle Projekte des 7. Rahmenprogramms (RP7) und einem Teil der Projekte aus Horizont 2020) hervorgegangen sind, aber auch Patentanmeldungen, die dem ERC als direkter Projekt-Output gemeldet wurden.

→ [Zum Bericht](#) (pdf auf Englisch)

HRK: Leitfaden zu F&E-relevanten Datengesetzen der VR China

Im Auftrag des HRK-Vizepräsidenten für Internationale Angelegenheiten, Herrn Professor Dr. Bernd Scholz-Reiter, wird zur Kenntnisnahme ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Auftrag gegebenen **Leitfaden zu FuE-relevanten Datengesetzen der VR China** zur Verfügung gestellt.

→ [Weitere Informationen](#)

Wissenschaftsrat: Forschung an Hochschulen krisenfester machen – Positionspapier zur Forschungsfinanzierung

Lange Jahre ist das Budget für Forschung an deutschen Hochschulen stetig gewachsen. Für die Zukunft kann davon nicht mehr selbstverständlich ausgegangen werden. Gleichzeitig sehen sich die Hochschulen mit erheblichen Kostensteigerungen konfrontiert. „Umso wichtiger ist es, die verfügbaren Mittel so einzusetzen, dass sie möglichst effektiv und effizient der Forschung dienen“, so die Vorsitzende des Wissenschaftsrats, Dorothea Wagner.

Dies ist derzeit nicht der Fall, wie der Wissenschaftsrat in seinem Positionspapier zu den Strukturen der Forschungsfinanzierung analysiert. Denn das aktuelle System ist an seine Grenzen gekommen: Umfang-



reiche Mittel aus den Grundhaushalten der Hochschulen müssen dafür eingesetzt werden, die Durchführung unzureichend geförderter Drittmittelprojekte zu ermöglichen. Dies geht zu Lasten der Aufgaben der Grundfinanzierung, die der Wissenschaftsrat in seinem Positionspapier klar definiert.

[Mehr Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun